

20 Jahre Deutsch-Tschechische Wirtschaftsbeziehungen: Perspektiven der zukünftigen Zusammenarbeit

Am Dienstag, den 7. Mai 2013, 10.15–11.30 Uhr

Industrie- und Handelsministerium der Tschechischen Republik, Na Františku 1039/32, Prag 1

Gäste:

Martin Kuba, Minister für Industrie und Handel der Tschechischen Republik

Dr. Philipp Rösler, Vizekanzler, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie der Bundesrepublik Deutschland

Moderator:

Detlef Wittig, Mitglied im Beirat des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums

PROFILE DER TEILNEHMER



Martin Kuba, Minister für Industrie und Handel der Tschechischen Republik

Seit 2002 war Martin Kuba als Arzt im Rettungsdienst der Südböhmischen Region und als Anästhesist im Krankenhaus České Budějovice tätig. Im Jahr 2004 wurde er Betreiber der Bäckerei Fornetti in České Budějovice, 2007 gründete er die Fruchtcocktail-Kette Fruit Frog. Seit 2003 ist er Mitglied der Demokratischen Bürgerpartei ODS, seit 2008 Vorsitzender der südböhmischen ODS. 2006 wurde er in die Stadtvertretung und zum Stadtrat von České Budějovice gewählt. Im Jahr 2008 wurde er Abgeordneter im Parlament der Südböhmischen Region und 1. Stellvertreter des Hauptmanns der Südböhmischen Region mit Zuständigkeit für regionale Entwicklung, Verkehr und Europa. Drei Jahre später wurde er zum Minister für Industrie und Handel ernannt.



Dr. Philipp Rösler, Vizekanzler, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie der Bundesrepublik Deutschland

Dr. Philipp Rösler wurde 1973 in Vietnam geboren und noch im gleichen Jahr in Deutschland adoptiert. Er wuchs in Hamburg, Bückeburg und Hannover auf. Nach dem Abitur trat er 1992 als Sanitätsoffiziersanwärter in die Bundeswehr ein, wo er von 1993 bis 1999 ein Studium der Humanmedizin absolvierte und eine Facharztausbildung begann. Von 2001 bis 2003 arbeitete er als Arzt und

Sanitätsoffizier der Bundeswehr. Im Jahr 2003 wurde Dr. Philipp Rösler in den niedersächsischen Landtag gewählt, dem er als Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion bis 2009 angehörte. Anfang 2009 erfolgte die Ernennung zum niedersächsischen Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und zugleich zum stellvertretenden Ministerpräsidenten. Im Oktober 2009 wechselte er als Bundesminister für Gesundheit in das Bundeskabinett. Seit Mai 2011 ist er Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Bundesvorsitzender der FDP und Vizekanzler.



Detlef Wittig, Mitglied im Beirat des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums

Detlef Wittig ist Mitglied des Beirats des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums und Vorstandsmitglied a. D. der Volkswagen AG. Er absolvierte sein Studium an der Technischen Universität Braunschweig und der Universität Göttingen. Bei Volkswagen war er seit 1968 in verschiedenen leitenden Positionen tätig. Von 1995 bis 2000 war er Vorstandsmitglied der Škoda Auto, von 2004 bis 2007 ihr Vorstandsvorsitzender. 2006 wurde er zum tschechischen Manager des Jahres gekürt. Unter seiner Leitung kam es zu einer entscheidenden Entwicklung zwischen Škoda Auto und dem Unternehmensstandort Mladá Boleslav, wofür er 2007 zum Ehrenbürger von Mladá Boleslav ernannt wurde.

PROFILE DER VORSITZENDEN DES BEIRATS DES DEUTSCH-TSCHECHISCHEN GESPRÄCHSFORUMS



Dr. Max Stadler studierte Jura an der Universität in Regensburg. Seit 1976 war er im Bayerischen Justizdienst als Staatsanwalt und Richter sowie später als Arbeitsgemeinschaftsleiter für Rechtsreferendare am Landgericht Passau tätig. Seit 1982 war er Lehrbeauftragter an der Universität Passau. Er trat 1972 der FDP bei und wurde 1984 Stadtrat in Passau. Seit 1994 ist er Mitglied des Deutschen Bundestages. Dr. Stadler ist der deutsche Vorsitzende des Beirats des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums. Derzeit ist er Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin der Justiz.



MUDr. Luděk Sefzig studierte an der Medizinischen Fakultät der Karlsuniversität in Pilsen und war als Chirurg im Krankenhaus in Rokycany tätig. Er betrat die politische Bühne 1994 als Mitglied der Stadtvertretung von Rokycany. Im Jahr 2000 wurde er als Parteiloser auf der Kandidatenliste der Demokratischen Bürgerpartei ODS in den tschechischen Senat gewählt und trat anschließend der ODS bei. Von 2002 bis 2004 war er stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für europäische Integration des Senats, anschließend war er bis 2012 Vorsitzender dieses Ausschusses. Im Jahr 2006 wurde er erneut in den Senat gewählt. Zurzeit arbeitet er als Arzt.

VERANSTALTER

Das Deutsch-Tschechische Gesprächsforum wurde 1997 auf Grundlage der Deutsch-Tschechischen Erklärung gegründet. Es hat die Aufgabe, unter Beteiligung aller an einer engen und guten deutsch-tschechischen Partnerschaft interessierten Kreise den deutsch-tschechischen Dialog zu pflegen. Der Schwerpunkt der Arbeit besteht in der Durchführung einer jährlichen Konferenz, bei der unter Einbeziehung der deutschen und tschechischen Öffentlichkeit, insbesondere auch der jungen Generation, Themen von deutsch-tschechischer Relevanz vor dem Hintergrund der Partnerschaft beider Länder in der Europäischen Union diskutiert werden. Finanziert wird das Forum aus den Mitteln des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds.

www.diskusniforum.org

Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds ist ein konkretes Ergebnis der Deutsch-Tschechischen Erklärung vom Januar 1997. Auftrag des Zukunftsfonds ist es, auf vielfältige Weise die Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen zu fördern, die Zahl der beidseitigen Begegnungen zu erhöhen und die Formen der Zusammenarbeit durch die Unterstützung unterschiedlichster gemeinsamer Projekte zu erweitern. So konnten zwischen 1998 und 2013 mehr als 7000 Begegnungen zwischen Bürgern beider Staaten, insbesondere der jungen Generation, aus den Bereichen Jugend- und Schulaustausch, Kultur, Dialog- und Fachveranstaltungen, Soziales und Minderheiten sowie Partnerschaften von Gemeinden und Bürgervereinen finanziell gefördert werden. Zudem bezuschusst er die Renovierung von Baudenkmalern und die Herausgabe von Publikationen und vergibt Stipendien. Mit seinem Sonderprojekt der finanziellen Unterstützung von Opfern nationalsozialistischer Gewalt erfüllte er eine weitere Vorgabe der Deutsch-Tschechischen Erklärung.

www.fondbudoucnosti.cz

Die Stiftung Forum 2000 erfüllt das Vermächtnis Václav Havels durch Unterstützung der demokratischen Werte und Respektierung der Menschenrechte, Entwicklung der bürgerlichen Gesellschaft und Verbesserung der religiösen, kulturellen und ethnischen Toleranz. Sie bietet weltweit bedeutenden Persönlichkeiten, Denkern und mutigen Einzelpersonen aus allen Lebensbereichen eine Plattform, um diese grundsätzlichen Themen zur Sprache zu bringen und offen zu diskutieren. Forum 2000 wurde 1996 von Präsident Václav Havel gemeinsam mit dem japanischen Philanthropen Yohei Sasakawa und dem Friedensnobelpreisträger Elie Wiesel gegründet.

www.forum2000.cz